

# Intelligenz-

# Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 25.

1852.

Dienstag,

27. Merz.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

## Verfügungen der Königlich-Bezirks- Behörden.

### Oberamt Nagold.

Nagold. Durch Amtsversammlungs-Beschluß vom 20. d. Mts. wurde die Aufstellung der Amtsboten für betreffenden Stadt- und Gemeinderäthen überlassen, die Bestätigung aber der Amtsversammlung und die Beerdigung der unterzeichneten Stelle vorbehalten; sodann bestimmt, daß jeder Amtsbote, wenn sich nicht die Gemeinderäthe der betreffenden Orte für ihn verbürgen, eine von denselben zu ermessende Caution zu stellen haben, und das Cautions-Instrument in der Amtspfleg-Registatur aufbewahrt werden solle.

Indem dieses den betreffenden Gemeinderäthen zur Kenntniß und Nachachtung zugeht, erhalten dieselben den Auftrag, in Betreff der Cautions-Leistung des Districtsboten das Erforderliche zu besorgen.

Den 24. Merz 1852.

K. Oberamt.

Huzenbach, Oberamts Freudenstadt, [Auswanderung und Gläubiger

Aufruf. Johann Adam Faist, Bäcker und Lagerswirth dahier ist entschlossen nach Nord-Amerika auszuwandern, es werden daher alle, welche Forderungen an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen von heute an, bei unterfertigter Stelle schriftlich anzuzeigen, widrigenfalls späterhin keine Rücksicht auf Befriedigung genommen werden wird.

Den 20. Merz 1852.

Schultheißenamt,

Frey.

Lombach, Oberamts Freudenstadt, Friedrich Erich von da, wandert nach Nordamerika aus, und hat Georg Kalmbach von Nach als Bürgen auf Jahresfrist für sich gestellt.

Den 26. Merz 1852.

Schultheißenamt,

Nagold. In Gemäßheit des in Nro. 14. des dießjährigen Intelligenz-Blattes enthaltenen oberamtlichen Befehls, werden die wohlbl. und ltbl.



Vorstände derjenigen Gemeinden des Oberamtsbezirks, in welchen sich Kaufleute oder Krämer befinden, ersucht diesen Mitgliedern, der hiesigen Handlungs-Innung aufgeben zu wollen, daß sie, den bei der Zunft-Versammlung am 13. Juni 1830 erhaltenen Zunftvermögens-Antheil in 2 fl. 54 kr. für Jeden bestehend, innerhalb 14 Tagen an den Unterzeichneten zurück bezahlen, und es vermeiden sollen, daß sie in der, nach Verfluß dieses Termins dem K. Oberamt zu machenden Anzeige, als Restenden erscheinen.

Den 26. März 1832.

Oberzunftmeister  
der Handlungs-Innung,  
J. F. Sautter.

Gesehen unter Verweisung auf den oberamtslichen Erlaß vom 15. Febr. d. J. in No. 14. des Int. Blatts.  
K. Oberamt Engel.

#### Außeramtliche Gegenstände.

Freudenstadt. [Zahnärztliche Empfehlung.] A. Levié, Zahnarzt von Mühlhausen, beehrt sich, einem verehrlichen Publikum dahier bekannt zu machen und empfiehlt sich zur Heilung aller vorkommenden Zahnkrankheiten, als Epulis, Knochenfraß; ferner im Einsetzen künstlicher Zähne, oder auch ganzer Gebisse, welche aus den besten, ganz neu erfundenen Substanzen gefertigt sind, mit welchen man die Berrichtungen der natürlichen Zähne ersetzen kann, ohne solche je herausnehmen zu dürfen; auch reparirt derselbe alle eingesetzten, und nimmt auf die leichteste Art schadhafte

Zähne oder verfaulte Stämmel heraus; so wie er sich auch mit Reinigung, Plombiren mit echter Platina oder Gold und Ausfeilen angefressener Zähne beschäftigt. Schief gewachsene Zähne bei Kindern bringt er wieder in die Reihe, so daß sie wieder mit den übrigen gerade stehen; auch befestigt derselbe losgewordene Zähne, setzt Optuatoren oder künstliche Gaumen sehr zweckmäßig ein, und sind alle nöthigen Mittel für Zahnkranke bei ihm zu haben. Zugleich empfiehlt er einen von ihm erfundenen Kitt, um hohle Zähne auszufüllen, und das Eindringen der Luft und fremder Körper in die Zahnhöhle, wie auch die Fäulniß des Zahnes zu verhindern; er besteht aus einer Masse, welche sich von selbst im Zahne gleich verhärtet, und von dem Patienten selbst eingebracht werden kann. — Arme Zahnkranke werden beim Ausziehen unentgeltlich behandelt.

Er logirt in der Post und wird sich nur bis den 30. d. Mts. hier verweisen und sodann seine Reise ins Badensche nach Wolfach u. fortsetzen.

Den 26. März 1832.

Daß Herr Levié vermöge seiner Zeugnisse, wovon die neuesten von Lüsinger und Calwer Aerzten sind, ausgezeichnete Geschicklichkeit in seinem Fache besitze, bezeugt

Nagold den 24. März 1832.

Dr. Silber,  
Oberamtsarzt.

Nagold. [Geld-Offert.] Es sind 2000 fl. auf Einem oder mehreren Posten, doch nicht unter 500 fl. auszuliehen; auch wird ein Anlehen von 300 fl.



und Eines von 150 fl. abgegeben, bei  
letzteren werden 90 fl. bis Georgii und  
60 fl. bis Martini d. J. bezahlt wer-  
den. Geldsuchende wollen sich mit In-  
formativ-Pfandscheinen wenden an

Den 27. Merz 1832.

Pfand-Commissär  
Kies.

Freudenstadt. [Wirthschaft- und  
Brauerei-Verkauf.] Ich verkaufe aus  
freier Hand meine am Ober-Thor beste-  
hende Wirthschaft nebst Brauerei und  
Brennerei.

Das Wirthschafts-Gebäude hat eine  
sehr schöne Lage und ist ganz neu er-  
baut, hat eine feuerfeste Brauerei und  
Brennerei, und bei jedem vorkommenden  
Fall Raum genug. Am Haus ist  
ein Garten und bedeckte Kegelbahn, auch  
können auf Verlangen einige Morgen  
Feld dazu gegeben werden.

Den 26. Merz 1832.

David Habisreutinger.

Nagold. [Bleich-Empfehlung.]  
Ich erlaube mir, mit Gegenwärtigem  
die Anzeige zu machen, daß ich auch in  
diesem Jahr, die Einsammlung von ro-  
her Leinwand, Garn und Faden, auf  
die Kirchheimer Bleiche besorge.

Die allgemeine Zufriedenheit, welche  
derselben wegen der reinlichen und sorg-  
fältigen Ausbleichung der ihr anvertrau-  
ten Bleichwaaren seit mehreren Jahren  
zu Theil wurde, läßt mich hoffen, auch  
diesmal wieder mit vielen Aufträgen  
beehrt zu werden, deren pünktliche und  
schnelle Besorgung ich mir angelegen  
sein lasse.

Den 23 Merz 1832.

Kaufmann Kappler.

Nagold. [Geld auszuleihen.] Bis  
Georgii wünschte ich aus der Weckher-  
lin'schen Pflugschaft 1000 fl. in Posten  
die mindestens 500 fl. betragen, gegen  
gerichtliche Versicherung anzuleihen.

Den 26. Merz 1832.

Apotheker Zeller.

Nagold [Lateinische Schule.] An  
Georgii werden, wie gewöhnlich, neue  
Schüler in die hiesige lateinische Schule  
aufgenommen, worauf ich die auswärti-  
gen Eltern, welche ihre Söhne dieser  
Lehranstalt übergeben wollen, aufmerk-  
sam mache. Zugleich erbiere ich mich,  
noch mehrere Schüler in Kost und Woh-  
nung zu nehmen.

Den 26. Merz 1832.

Präceptor Recker.

Nagold. Cautions-Instrumente  
sind der Bogen a 6 fr. zu haben bei  
F. W. Vischer.

Stuttgart.

Einladung zur Unterzeichnung  
auf

Denkwürdigkeiten aus der Völker-  
kunde ältester und neuerer Zeiten

in Octav.-Heften jedes zu 12 fr. ohne  
Lithographie: Ansichten mit solchen 20 fr.

Man kann auf dieses Werk sowohl auf  
6 oder 12 Hefte pränumeriren, daß keinen  
Theilnehmer gereuen wird, da der Inhalt  
nicht allgemein sondern ein Auszug der be-  
sten alten Schriftsteller als des Homers,  
Ciceros, Plutarchs, Voltairs u.  
d. g. vorzüglichen Geschichtschreibern, in  
Bezug der alten allgemein heidnischen Reli-  
gionen, die dabei statt gehabten Gebräuche,  
die Sitten, den Wohlthum der Künste und  
Gewerbe darstellend nebst Auszüge aus den  
Lebens-Geschichten verdienstvoller Menschen.  
Bestellungen darauf können bei jeder Buch-  
handlung und Post-Expedition gemacht wer-  
den.





Deßgleichen auf den  
**Götter-Tempel der alten Deutschen**  
 in Octav mit vielen lithogr. Abbil-  
 dungen zu 1 fl. 21 kr. Subscriptionspreis.  
 Dieses umschaffende Werk wird bei sei-  
 ner außerordentlichen Wohlfeilheit und Ele-  
 ganz, dem — was auch der Gelehrte bei ei-  
 nem solchen Unternehmen fordert, vollkom-  
 men entsprechen. Auf beide nimmt die  
 Haupt-Bestellung in Stuttgart an,  
 Den 22. März 1832.

**Das Maclotische Comptoir.**

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und  
 Brod-Preise.**

**In Nagold,**  
 den 24. März 1832.

Dinkel 1	Schl.	8fl.	15kr.	1fl.	—kr.	7fl.	40kr.
Verkauft wurden:						40	Scheffel.
Haber 1	—	5fl.	20kr.	5fl.	—kr.	4fl.	48kr.
Verkauft wurden:						10	Scheffel.
Berfen 1	—	15fl.	—kr.	12fl.	48kr.	12fl.	30kr.
Verkauft wurden:						12	Scheffel.
Roggen 1	—	13fl.	—kr.	12fl.	30kr.	—fl.	—kr.
Verkauft wurden:						6	Scheffel.

**Fleisch-Preise.**

Ochsenfleisch	1	Pfund	7kr.
Rindfleisch	1	Pfund	7kr.
Hammelfleisch	1	—	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1	—	9kr.
— ohne	1	—	8kr.
Kalbfleisch	1	—	6kr.

**Brod-Taxe.**

Brennenbrod	8	Pfd.	30kr.
1 Kreuzerweck schwer	5	Loth.	2Q.

**In Altenstaig,**  
 den 21. März 1832.

Dinkel 1	Schl.	8fl.	12kr.	8fl.	—kr.	7fl.	54kr.
Verkauft wurden:						40	Scheffel.
Haber 1	—	5fl.	20kr.	5fl.	15kr.	5fl.	12kr.
Verkauft wurden:						5	Scheffel.
Bernen 1	Eri.	—fl.	—kr.	—fl.	—kr.	—fl.	—kr.
Verkauft wurden:						0	Scheffel.
Roggen 1	—	1fl.	44kr.	1fl.	40kr.	1fl.	36kr.
Verkauft wurden:						15	Scheffel.
Berfen 1	—	1fl.	36kr.	1fl.	32kr.	—fl.	—kr.
Verkauft wurden:						4	Scheffel.

In London ist ein Mädchen mit zwei  
 Zungen geboren worden.

**Meine Bazarreise auf Weihnach-  
 ten 1813.**

(Schluß.)

Mein Pursche floh. Ein Kosak stieg  
 ab, visitirte meine Taschen am Frack und  
 an den Hosen, und nahm mir mein Geld,  
 während der andere auf seinem Pferde si-  
 zend, mir seinen Speiß mit trotziger Miene  
 und murrend auf die Brust hielt, denn ich  
 hatte um Hülfe gerufen. Ein Rastier-  
 und Federmesser die ich bei mir hatte, wurden  
 mir wieder zurückgegeben; aber mein Geld  
 das war ihnen lieb. Meine Uhr fanden  
 sie lange nicht. Endlich wurde mir meine  
 Weste in die Höhe gehoben; mein Uhrbän-  
 delchen blickte zum Unstern ein wenig her-  
 vor; und herausgezogen wurde die Uhr mit  
 dem Worte: marschir; Ich aber blieb ste-  
 hen, fast außer mir; denn fort war meine  
 Freude, fort meine Uhr, die ich wegen der  
 Pünktlichkeit der Geseze des Stiftes so noth-  
 wendig brauchte.

Nachdem die Kosaken davon geritten wa-  
 ren, kam mein muthiger Begleiter wieder  
 zu mir mit der Frage, ob er weiter mit  
 mir gehen solle? Weil ich aber kein Geld  
 mehr hatte, so entschloß ich mich, wieder  
 nach Tübingen sogleich zurückzutehren. Bei  
 meiner Rückkehr jedoch begegneten mir zwei  
 Fuhrleute mit ihren Wägen. Diese, sobald  
 sie mein Unglück vernommen, überredeten  
 mich, mit ihnen wenigstens drei Stunden  
 weit zu fahren. Dieß that ich, und kam  
 so erst spät am Abend in meiner ersehnten  
 Heimath voll Traurigkeit an. Nirgends un-  
 terwegs hatte ich ferner einen Soldaten ge-  
 sehen; überall sah es friedlich aus; und in  
 den Dörfern, durch die ich kam, waren über-  
 all fröhliche Menschen, die sich herzlich freu-  
 ten, auf die nahen Weihnachten.

dur  
 nat  
 das  
 reit  
 Hä  
 den  
 der  
 Sa  
 auf  
 zum  
 bäh  
 öffe  
  
 Der  
 zeig  
 und  
 Da  
 nur  
 auf  
 von

